3. Die Fackel sei verglommen,
Die gegen Himmel stieg,
Es hab' ein End' genommen
Der Dreißigjähr'ge Krieg.

4. Da sandten beide Heere
Je einen Trompeter sich,
Daß er der Herold wäre
Der Botschaft wonniglich.

5. An jenem Eichenstamme,
Da trafen sich die zwei,
Zu künden, daß die Flamme
Des Kriegs erloschen sei.

6. Sie stiegen in die hohe
Laubkrone traulich auf
Und bliesen lang und frohe
Das Tal hinab, hinauf.

7. Sie kündeten den Müden,
Es komme nicht zur Schlacht,
Es hätten die Fürsten Frieden,
Die Völker Frieden gemacht.

2. An Deutschland.

1. Sei gegrüßt, du Heldenwiege,
Land der Milde, Land der Kraft;
Stets erringe neue Siege,
So im Frieden, so im Kriege,
Durch den Geist, der in dir schafft!

2. Ehre deinen hohen Helden,
Der, wie ihn das Reich erkor,
Ausgewählt vom Herrn der Welten,
Treu' mit Treue zu vergelten,
Uns geführt zur Macht empor!

3. Deine Fürsten, wohlberaten,
Ruhn im Schirme seiner Hand,
Und sie segnen seine Taten,
Wenn sie über reiche Saaten
Schauen in ihr glücklich Land.

4. Wohl ergeh' es deinen Stämmen,
Die ihr freies Feld bebaun;
Von der Alpen wilden Kämmen
Zu der Marschen letzten Dämmen,
Gott mit allen deutschen Gaun!

5. Er behüte deine Masten,
Die auf schwanker Woge gehn!
Wo die fernsten Schiffe rasten,
Einzutauschen fremde Lasten,
Laß auch deine Wimpel wehn!

6. Ruhm bedecke deine Heere,
Deiner Marken trutz'gen Wall!
Hort des Friedens, Hort der Ehre,
Durch die Länder, durch die Meere
Gehe deines Namens Schall!

3. Wert der Muttersprache.

1. Vieles kann ein Volk entbehren,
Wenn dazu die Not es zwingt,
Doch dem Feinde muß es wehren,
Der es um die Sprache bringt.

2. In ihr wurzelt unser Leben
Und erhält durch sie Bestand;
Wer sich ihrer hat begeben,
Der verlor sein Vaterland.